

ZITIEREN

In wissenschaftlichen Arbeiten dürfen und sollen Sie die Texte anderer verwenden. Sie müssen nur an jeder Stelle in Ihrem Text deutlich machen, welche dieser Quellen Sie wie genutzt haben. Dafür genügt meist ein kurzer Beleg, z.B. **Müller, 2007, S. 89**. Am Ende des Textes geben Sie alle verwendeten Quellen in einer ausführlichen Liste, dem Literaturverzeichnis.

1 Warum überhaupt Zitieren?

In wissenschaftlichen Texten zitieren Sie ...

- um Fakten zu belegen: Sie geben an, woher Sie etwas wissen. Dabei ist es wichtig, möglichst zur Ursprungsquelle zurückzugehen.

Beispiel: Mit 90 Prozent ist die Mehrheit der Wikipedia-Autoren männlich (Bayer 2013).

- um an Vorheriges anzuknüpfen: In der Wissenschaft müssen Sie das Rad nicht stets neu erfinden. Sie zitieren, um sich auf Gedanken, Theorien, Ergebnisse von anderen zu beziehen und von hier aus weiterzudenken.

Beispiel: Der Begriff Invention wird häufig mit den Begriffen Erfindung oder Entdeckung gleichgesetzt (vgl. Müller, 1998, S. 13).

- um sich kurz zu fassen: Wenn etwas schon woanders steht, genügt es häufig darauf zu verweisen. In der Wissenschaft können Sie darauf vertrauen, dass Ihnen die Leserschaft entweder glaubt oder sich die Quelle selbst beschafft.

Beispiel: Aufsuchende Hilfen sind ein traditioneller methodischer Ansatz in der Sozialen Arbeit. Jahrhundertlang ermittelten so genannte Armenpfleger vor Ort die Bedürftigkeit der in Not Geratenen und versorgten sie mit Almosen. Sie sollten dabei gleichzeitig die Lebensführung der Armen beaufsichtigen und einen eventuellen Missbrauch der Hilfeleistungen verhindern (vgl. ausführlich Sachße/Tennstedt 1980).

Häufig erfüllen Zitate auch mehrere Funktionen gleichzeitig:

Beispiel: Im Hinblick auf die Nutzung von Meereswärme zur Stromerzeugung konzentrierten sich Forschungsarbeiten zu Strukturrohren zwischen 1970 und 2000 auf die Verwendung von Wasser als Wärmeträger. Gemessen wurde der Wärmeübergang und Widerstandsbeiwerte von Strukturrohren [6–17]. Weitere Messungen mit Wasser wurden von Unternehmen [18, 19] durchgeführt. Wenige Arbeiten untersuchten auch Gase als Wärmeträger [11, 20].

Welche Formen von Zitaten gibt es?

Es gibt zwei Arten von Zitaten: direkte und indirekte. Bei beiden Zitatarten fügen Sie immer einen Beleg an, um zu zeigen, woher das Zitat stammt.

Bei direkten Zitaten übernehmen Sie den fremden Text unverändert in Ihren Text. Dies machen Sie durch Anführungsstriche und den Beleg deutlich.

Beispiel: „Einer der wesentlichen Wegbereiter dieses Modells ist Goffman mit seinem Konzept des Stigmas bzw. der Stigmatisierung“ (Metzler, 2011, S. 101).



Achtung: Verwenden Sie direkte Zitate sparsam. In geistes- oder sozialwissenschaftlichen Fächern zitieren Sie direkt, wenn die Formulierung des Autors besonders originell oder prägnant ist. In natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern wird fast nie direkt zitiert.

Bei indirekten Zitaten übernehmen Sie Gedanken, Ergebnisse etc. aus den Texten anderer, formulieren sie aber in eigenen Worten. Auch indirekte Zitate werden mit einem Beleg markiert.

Beispiel: Nach Metzler gehört Goffmann, der das Konzept des Stigmas bzw. Stigmatisierung entwickelte, zu den wichtigen frühen Vertretern des Symbolischen Interaktionismus (2011, S. 101).

3 Wie zitiere ich?

In wissenschaftlichen Texten sehen Sie viele verschiedene Arten zu zitieren. Fußnoten, Klammern im Text mit dem Autorennamen und der Jahreszahl, Nummern oder Kombinationen aus Ziffern und Buchstaben in eckigen Klammern...



Es gibt nicht *die* eine richtige Art zu zitieren!

Woher wissen Sie, welche Regeln Sie folgen sollten?

- Fragen Sie Ihren Dozenten oder ihre Dozentin. Häufig haben Lehrende einen bevorzugten Zitierstil, an den Sie sich halten sollten.
- Informieren Sie sich über die Konventionen in Ihrem Fach (siehe unsere [Handouts Zitieren in den Sozialwissenschaften, ...in der Betriebswirtschaft, ...in den Ingenieurwissenschaften](#)).
- Wenn Ihnen von Seiten der Lehrenden keine Vorgaben gemacht werden, dürfen Sie sich für einen entscheiden. Folgen Sie am besten einem Stil, der gut dokumentiert ist (DIN, Harvard, APA etc.).

4 Das Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis führen Sie alle – und nur die – Quellen auf, die Sie in Ihrem Text zitiert haben. Das Literaturverzeichnis soll dem Leser ermöglichen, die von Ihnen angegebenen Quellen nachzuvollziehen. Die Angaben müssen also so detailliert sein, dass der Leser die Quelle eindeutig zuordnen kann und ggf. selbst beschaffen kann.



Wichtig ist, dass das Literaturverzeichnis vollständig und einheitlich ist.

Wie das Literaturverzeichnis aussieht, hängt von dem von Ihnen gewählten Zitierstil ab. In der Regel sind die Quellen alphabetisch geordnet.

5 Was muss ich zitieren?



In wissenschaftlichen Arbeiten machen Sie jeden Gedanken deutlich, der nicht von Ihnen stammt. Einzige Ausnahme: Allgemeines Wissen in Ihrem Fach.

Das klingt einfacher als es ist. Gerade am Anfang des Studiums ist es schwer, allgemeines Wissen im Fach zu identifizieren. Es mag Sie trösten, dass es mit der Zeit einfacher wird zu unterscheiden, wann ein Zitat nötig ist und wann nicht. Bis dahin können Ihnen folgende Daumenregeln helfen:

Sie müssen nicht unbedingt zitieren,

- was Ihre Leser und Leserinnen ohnehin schon wissen.
- was der gesunde Menschenverstand sagt.
- was in allgemeinen Lexika steht.

Sie müssen unbedingt zitieren,

- wenn sich der Gedanke, das Ergebnis auf einen Autor, eine Studie zurückführen lässt.
- wenn es sich um eine umstrittene Aussage handelt.
- wenn Sie etwas wortwörtlich übernehmen.
- wenn Sie Zahlen aus der Forschung anderer angeben.

Weiterführende Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2021): Richtig wissenschaftlich schreiben. 6. Auflage. Paderborn: Schöningh. S. 117–128.



Sie haben Fragen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Mehr? Einfach dem Schreibzentrum folgen für Schreibtipps und News!

